Die Theaterspielzeit beginnt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777778

Nutzungsbedingungen

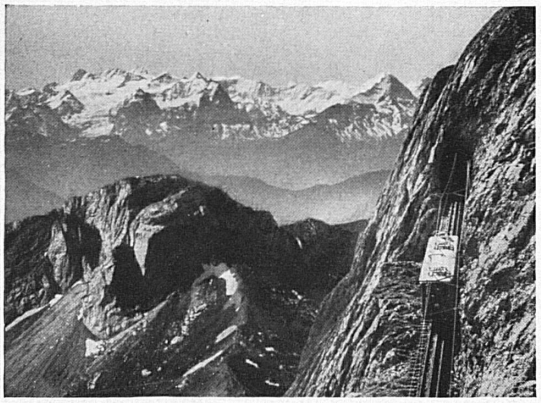
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



PILATUS-KULM

2132 m ü. M.

das lohnende Herbstfahrtziel für Gesellschaften und Familien

Äußerst interessante Bergfahrt in den modernen elektrischen Triebwagen der Pilatus-Bahn

Großartiges Alpenpanorama

Weltberühmte Tiefblicke auf Luzern und den Vierwaldstättersee

Höhenwege

Felsgalerien

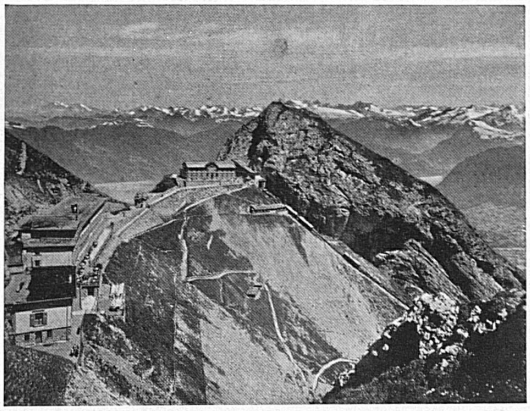
Das **HOTEL PILATUS-KULM** mit seinen neueingerichteten heimeligen Räumen bietet vorzügliche Verpflegung und behagliche Unterkunft zu mäßigen Preisen

Es lohnt sich, eine Nacht zur Bewunderung des farbenprächtigen Schauspiels eines Sonnenunter- und -aufganges auf dem Berge zu verbringen

Auskunft durch:

Pilatus-Bahn Alpnach-Stad
Telephon (041) 710 30

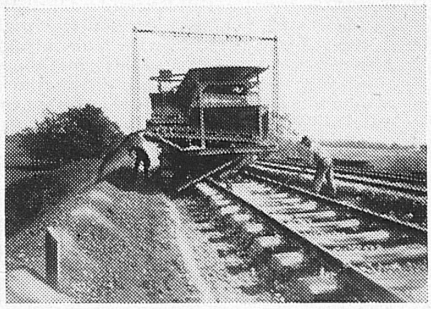
Hotel Pilatus-Kulm
Telephon (041) 711 55

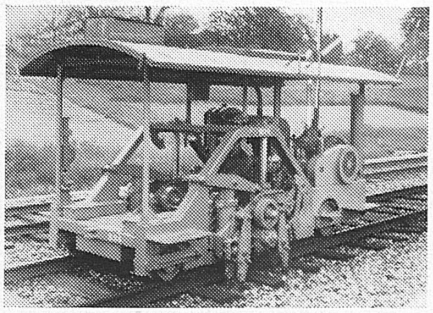


ENTREPRISE

pour la réfection et l'entretien mécaniques des voies de chemin de fer

Ateliers mécaniques





LES FILS d'AUGUSTE SCHEUCHZER S.A.
LAUSANNE

Dr. Conrad Branger: Tarifmaßnahmen der Schweizer Bahnen zur Förderung des Fremdenverkehrs. Heft Nr. 35 der Schweizerischen Beiträge zur Verkehrswissenschaft. Verlag von Stämpfli & Cie., Bern, 1949.

Bekanntlich setzt sich der Fremdenverkehr aus den beiden Komponenten Reise und Aufenthalt zusammen. Die fundamentale Bedeutung der Verkehrsmittel für den Fremdenverkehr ergibt sich daraus ohne weiteres. Unter den Verkehrsmitteln nahm bisher die Eisenbahn als öffentliche Unternehmung für die Massenbeförderung eine überragende Stellung ein. Es leuchtet daher ohne weiteres ein, daß die Tarifpolitik der Bahnen für das Wohl oder Weh des Fremdenverkehrs ausschlaggebend ist. Glücklicherweise haben unsere Bahnen, und zwar die SBB und die Privatbahnen — nicht zuletzt auch schon im eigenen Interesse —, dies von jeher erkannt und durch die Einführung sowohl im Einzelreise-, als im Gruppen- und Abonnementsverkehr den Bedürfnissen des Tourismus weitgehend Rechnung getragen. Wir erinnern nur an das während der Kriegszeit geschaffene Ferienabonnement und das heutige Ferienbillet, die sich als « Schlager » ersten Ranges hervorragend bewährt haben. Der Verfasser hat es in dieser Schrift ausgezeichnet verstanden, die geschichtliche Entwicklung dieser tarifarischen Maßnahmen und ihre Bedeutung und Auswirkung für Bahn und Fremdenverkehr zu schildern. wd.

Die Theaterspielzeit beginnt

Der Spätsommer war für einzelne Schweizer Bühnen bereits eine arbeitsreiche Vorbereitungszeit, und wenn nun wieder vom September bis zum Mai Theater gespielt wird, so haben im Zeitraum dieser neun Monate eine Menge Theater-Ereignisse Platz. Am ausgiebigsten fließen die Quellen der Dokumentation bei den beiden Zürcher Bühnen, so daß diese in unserem ersten Hinweis auf die neue Spielzeit den Hauptraum beanspruchen. Das **Stadttheater Zürich** gibt seine Pläne in Form eines künstlerisch reizvollen Prospektes bekannt. Als Uraufführung wird die neue Fassung der Oper « Cardillac » von Paul Hindemith versprochen, als schweizerische Erstaufführung das mit Volksmusik genährte Werk « Hary Janos » des Ungarn Kodaly. Als schweizerisches Werk soll « Le vin herbé » von F. Martin, das bisher nur im Konzertsaal aufgeführt wurde, erstmalig in szenischer Fassung erscheinen. Neuartig wird auch die Wiedergabe szenischer Kantaten im Gedenkjahr Johann Sebastian Bachs sein. Wenn das Zürcher Stadttheater auch eine seiner Hauptaufgaben darin erblickt, Meisterwerke der Oper einem großen Besucherkreise in guten Aufführungen zugänglich zu machen und daneben wertvolle ältere Operetten wieder aufleben zu lassen, so fehlen doch im Spielplan moderne Experimente nicht.

Das **Schauspielhaus Zürich** will auch weiterhin seine geistige Haltung wahren und seine Kräfte in den Dienst des Bedeutsamen und Gehaltreichen stellen. Aus dem Bereiche der Klassiker seien Goethe (beide Teile des «Faust» sowie «Egmont»), Schiller, Kleist, Hebbel, Shakespeare, Lope de Vega genannt. Als Uraufführungen sind vorgesehen: Gerhart Hauptmanns nachgelassenes Werk « Herbert Engelmann », Kästners « Schule der Diktatoren », Jahnns « Spur des dunklen Engels » und das neue Werk « Graf Oederland » des Zürchers Max Frisch. Auch « Romulus der Große » von Dürrenmatt steht auf dem Spielplan. Markante Werke fremdsprachiger Autoren sollen in Übersetzungen, zum Teil als deutschsprachige Erstaufführungen, vermittelt werden. Dem romantischen und parodistischen Humor wird durch Stücke von Raimund und Offenbach Genüge getan.

Das **Stadttheater Basel** eröffnet die eigentliche Spielzeit am 19. September, veranstaltet aber auch vorher schon einzelne Aufführungen.

Das **Stadttheater St. Gallen** sieht sein Ensemble im September noch im **Kurtheater Baden** beschäftigt, wo Oper, Schauspiel und Ballett nebeneinander gepflegt werden. In St. Gallen selbst beginnt die Spielzeit am 21. September mit « Romeo und Julia » von Shakespeare. Über die anderen Schweizer Bühnen wird im nächsten Heft Neues zu melden sein. -er.